

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan für das Fach

Rechnungswesen

in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 am Fachgymnasium

2008

1 Rechtliche Grundlagen

Dem Rahmenplan *Rechnungswesen* am Fachgymnasium liegen folgende rechtliche Bestimmungen zugrunde:

- Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe gemäß Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.02.2006)
- Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (gem. Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.06.2006) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.12.1973 i. d. F. vom 20.09.2007)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung *Wirtschaft* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 16.11.2006)¹
- Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs am Fachgymnasium in Mecklenburg-Vorpommern vom 27.02.2006²

2 Didaktische Grundsätze und Fachprofil

2.1 Didaktische Grundsätze

Wirtschaftliches Denken und Handeln durchdringt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Ob im privaten Haushalt, in den Unternehmen oder in den Haushalten der Kommunen bzw. Gemeinden – es ist ein Erfordernis der Zeit, nach dem ökonomischen Prinzip zu handeln.

Im Fach *Rechnungswesen* lernen die Schülerinnen und Schüler Verfahren zur Erfassung, Aufbereitung, Überwachung und Auswertung wirtschaftlicher Daten als Grundlage für wirtschaftliches Handeln kennen. Hierzu zählen vor allem:

- die Dokumentation und Disposition von Daten,
- die Rechenschaftslegung innerhalb eines Unternehmens,
- die Kosten- und Leistungsrechnung.

Die Sachlogik des Faches ergibt sich aus dem geschlossenen System des Rechnungswesens. Die Auswahl und Anordnung der Unterrichtsinhalte sind in der Finanzbuchhaltung durch die Geschäftsprozesse bedingt.

Der Wissenserwerb im Fach *Rechnungswesen* ist fachübergreifend und/oder fächerverbindend zu organisieren. Das Fach leistet im Fächerkanon einen besonderen Beitrag zur ergebnisorientierten Darstellung betrieblicher Vorgänge. Es bestehen wesentliche Wechselwirkungen zu anderen Fächern und Hauptfächern:

<i>Deutsch</i>	Verstehen von Situationen, Aufbereiten und Präsentieren von Ergebnissen, Umgang mit Fachtexten
<i>Informationsverarbeitung Datenverarbeitung und Informatik</i>	Anwendung von Standardsoftware, Nutzung von Finanzbuchhaltungsprogrammen, Recherchen im Internet, Präsentation von Ergebnissen
<i>Mathematik</i>	Anwendungen Wirtschaftsmathematik (z. B. Zinsrechnung, Skontoabzug, Investitionsrechnung)
<i>Recht</i>	Rechtsnormen des Wirtschafts- und Steuerrechts, Bewertungsspielräume, Rechtsformen der Unternehmen

¹ www.kmk.org/doc/beschl/

² www.kultus-mv.de/

<i>Betriebs- und Volkswirtschaftslehre</i>	Grundlagenkenntnisse zu betrieblichen Vorgängen wie Beschaffung, Personalwesen, Absatz, Investition und Finanzierung, Steuern
<i>Fremdsprachen</i>	Herstellung von Außenkontakten im Export- und Importgeschäft

Diese Querverbindungen sollten im Unterricht ständig präsent sein und in gemeinsamen Projekten zum Tragen kommen. Durch den Umgang mit Informationstechnologien und vielfältigen anderen Medien erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre Lernprozesse eigenverantwortlich zu gestalten und zu reflektieren sowie ihre Studierfähigkeit zu entwickeln.

Zur Entwicklung der Studierfähigkeit als wesentliches Ziel der gymnasialen Oberstufe gehören bezüglich des Faches *Rechnungswesen* insbesondere:

- das Erkennen von Strukturzusammenhängen in Sachbereichen,
- das Übertragen von fachlichen in fachübergreifende Fragestellungen,
- die Kommunikation über komplexe Zusammenhänge,
- die Aufgeschlossenheit für geistige Erfahrungen und kreative Ansätze sowie
- die Bereitschaft zu differenziertem Erkennen und verantwortlichem Handeln in persönlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Fragen.

Fachdidaktisch sind im Fach *Rechnungswesen* vor allem die Konzepte des integrierten Handlungslernens, der vollständigen Lernhandlung und der Konzentration auf Grundwissen als Basis für die logische Verallgemeinerung auf analoge Sachverhalte umzusetzen.

Die betriebliche Praxis der Industrieunternehmen bestimmt die Auswahl der Unterrichtsinhalte. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die notwendigen Kompetenzen für kaufmännisch-verwaltende Berufe. Beispielhaftes Lernen im Rahmen von Unterrichtsprojekten fördert alle relevanten Kompetenzbereiche (s. Kapitel 4).

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in wachsendem Maße die Verantwortung für Fachlichkeit, Methodenwahl und Teambildung, um betriebliche Probleme in den Arbeitsschritten *Information, Planung, Ausführung, Kontrolle* und *Auswertung* zu lösen. Das didaktische Dreieck zwischen Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Unterrichtsinhalten ist zu Gunsten einer Schülerzentrierung zu gestalten. Den Schülerinnen und Schülern wird im Fach *Rechnungswesen* anhand von vielfältigen Beispielen die Tragweite betriebswirtschaftlicher Entscheidungen bewusst.

Die Finanzbuchhaltung und die Kosten- und Leistungsrechnung liefern die Daten für die Planung, Durchführung und Analyse wirtschaftlicher Entscheidungen und stellen deshalb die beiden tragenden Säulen des Unterrichts im Fach *Rechnungswesen* dar. Das didaktische Vorgehen sichert:

- einen hohen Realitätsbezug zur betrieblichen Praxis,
- Basiswissen innerhalb der Buchhalten und dadurch routiniertes Bearbeiten von Geschäftsfällen,
- das kreative Problemlösen für wirtschaftliche Situationen,
- die Erkenntnisgewinnung und -verarbeitung durch den Einsatz kaufmännischer Software sowie aller zur Verfügung stehenden digitalen Medien,
- das selbstständige Arbeiten (Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit),
- die Festigung der Unterrichtsinhalte,
- die didaktische Reduktion auf wesentliche Inhalte sowie
- die Entwicklung einer Fehlerkultur durch das Separieren von Lern- und Leistungssituationen.

2.2 Fachprofil

Das Fach *Rechnungswesen* wird hier als System zur vollständigen und kontinuierlichen Erfassung und Verarbeitung von Prozessdaten und zur Bereitstellung entsprechender Informationen zur zielgerichteten Planung, Steuerung und Kontrolle betriebswirtschaftlicher Prozesse und unternehmerischer Entscheidungen betrachtet. Es sollen Werte- und Güterströme als Daten erfasst werden und mit entsprechenden Programmen verarbeitet werden.

Bei Entscheidungen, vor allem in Bezug auf Unternehmenspolitik und -strategien, werden Verfahren der Kostenrechnung sowie die Instrumente des Controllings angewendet. Wesentlich sind Kennzahlen und Kennzahlensystemen zur Planung und Kontrolle innerhalb eines Unternehmens.

Die Schülerinnen und Schülern erhalten Einblick in kaufmännische Denk- und Arbeitsweisen, die sich aus der engen Verbindung zwischen den Unterrichtsfächern *Betriebs- und Volkswirtschaftslehre* und *Rechtslehre* ableiten lassen. Sie arbeiten mit betrieblichen Daten, Verfahren und Instrumenten, die sie befähigen, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen.

Bezüglich der Gesamtplanung des Unterrichts sind graduelle Unterschiede hinsichtlich der Ausprägung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zwischen der Vorstufe und Qualifikationsphase zu beachten. Die Schülerinnen und Schüler bringen im Allgemeinen nur aus dem privaten Bereich Erfahrungen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen mit.

In der Vorstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler Basiswissen über wirtschaftliche Vorgänge und deren Widerspiegelung in der Finanzbuchhaltung und werden mit der Reproduktion bzw. Reorganisation von Daten vertraut.

Die Qualifikationsphase unterscheidet sich davon deutlich: Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Szenarien, die die Verbindung von wirtschaftlichen Entscheidungen mit politischen bzw. sozialen Wirkungen im Unternehmen und in der Volkswirtschaft verdeutlichen.

Entsprechend der didaktischen Grundsätze im Abschnitt 2.1 wird die Verwendung eines Kontenrahmens nach dem Abschlussgliederungsprinzip vorgeschlagen und die Verwendung des IKR präferiert.

Der Einsatz des PC im Unterricht stellt für eine betriebsorientierte Unterrichtsgestaltung eine wesentliche Notwendigkeit dar und ist verbindlich zu organisieren.

2.3 Lernausgangslage und Kompetenzbereiche

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über alltägliche Erfahrungen im wirtschaftlichen Planen und Handeln. Sie nehmen wirtschaftliche Zusammenhänge besonders aus ihrer Rolle als Verbraucher wahr.

Die für das Fach *Rechnungswesen* relevanten Aspekte ihrer Vorerfahrung sind zumeist auf den Haushalt der Familie beschränkt. Sie haben das "Haushalten" im Umgang mit ihrem Taschengeld und dem Verdienst aus Schüler-Jobs kennen gelernt. Im Zusammenhang mit der Entscheidung über Anschaffungen kennen sie die Notwendigkeit, Rechenschaft über Kaufwünsche und die zur Verfügung stehenden Mittel abzulegen.

Einige Schülerinnen und Schüler sammeln bereits Erfahrungen mit der professionell geführten Wirtschafts- und Arbeitswelt während eines Betriebspraktikums. Nur wenige Schülerinnen und Schüler besitzen bereits systematische Kenntnisse aus dem Rechnungswesen-Unterricht einer Berufsschule bzw. Berufsfachschule. Einige besitzen eventuell eine berufliche Erstausbildung und sogar kaufmännische Berufserfahrung.

Dem Unterricht kommt die Aufgabe zu, diese verschiedenen Vorerfahrungen aufzugreifen, Unterschiede soweit wie möglich auszugleichen und bereits erworbene Kompetenzen weiter zu entwickeln. Darüber hinaus ermöglicht das Fach *Rechnungswesen* den Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 den Erwerb folgender Kompetenzen:

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit,

- die Finanzbuchhaltung als internes Dokumentations-, Kontroll- und Dispositionsinstrument sowie als externes Rechenschaftslegungs- und Informationsmittel anzuwenden und zu beurteilen,
- Buchungsbelege zu erkennen und diese zur buchhalterischen Erfassung zu verwenden,
- den Jahresabschluss eines Unternehmens zu erstellen und die gewählten Bewertungsmaßstäbe zu erläutern,
- die Bedeutung des Jahresabschlusses und die verschiedenen Interessenlagen von Unternehmen, Arbeitnehmern, Kapitalgebern, Staat und Öffentlichkeit zu erläutern,
- die Vollkostenrechnung als ein Instrument betriebswirtschaftlichen Handelns zu verstehen und anzuwenden,
- Geschäftsberichte von Unternehmen zu analysieren, Unternehmen zu beurteilen sowie Entwicklungsprognosen aufzustellen,
- das kostenrechnerische Entscheidungssystem unter gewinn- und marktorientierten Kriterien zu erfassen und anzuwenden.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit,

- ihren Arbeitsplatz und ihre Arbeitsabläufe mithilfe von Ordnungsprinzipien der Buchführung zu strukturieren,
- das betriebswirtschaftliche Instrumentarium sachgerecht einzusetzen,
- Daten zahlenmäßig zu erfassen, aufzuarbeiten und auszuwerten,
- sich in neue Sachverhalte und Techniken/Methoden selbstständig einzuarbeiten,
- einen Geschäftsgang mithilfe eines Finanzbuchhaltungsprogrammes zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren,
- Rechtsgrundlagen für die Rechnungslegung zu analysieren und anzuwenden,
- betriebliche Ergebnisse eines Unternehmens zu präsentieren,
- mit Lohnsteuertabellen umzugehen sowie mit Formularen zu agieren.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit und Bereitschaft,

- eine kritische sachbezogene Fragehaltung gegenüber den Ergebnissen der Finanzbuchhaltung einzunehmen,
- Verantwortung für den exakten Umgang mit betriebswirtschaftlichen Daten zu übernehmen,
- betriebliche Problemstellungen konzentriert und ausdauernd zu bearbeiten.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit und Bereitschaft,

- als Mitglied eines Teams komplexe Buchungsvorgänge arbeitsteilig durchzuführen und Verantwortung für das Ergebnis zu übernehmen,
- gewissenhaft und zuverlässig zu arbeiten,
- bei betrieblichen Entscheidungen verantwortungsbewusst zu handeln,
- die eigenen Probleme bei der Analyse von Geschäftsberichten sowie von Jahresabschlüssen präzise zu formulieren und in angemessener Weise um Hilfe bei der Lösung zu bitten,
- auf Fehler Anderer angemessen zu reagieren und Hilfestellung anzubieten.

3 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan

Der Rahmenplan geht von einem Schuljahr mit 40 Unterrichtswochen aus. Dabei werden für das Fach *Rechnungswesen* bei durchgängigem Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 jeweils 2 Wochenstunden angesetzt.

Übersicht über die verbindlichen Themenfelder

Jahrgangsstufe	Themenfeld	Abstimmung mit anderen Fächern
11	1. Einführung in das betriebliche Rechnungswesen	
12/1	2. Material- und Absatzwirtschaft 3. Personalwirtschaft	BVL/Wirtschaftslehre
12/2	4. Anlagenwirtschaft 5. Jahresabschluss Kapitalgesellschaften	Rechtslehre
13/1	6. Anwendung kaufmännischer und finanz-mathematischer Software (Finanzbuchhaltung und Tabellenkalkulation)	Datenverarbeitung und Informatik
13/2	7. Kostenrechnung im Dienste der Produktions- und Absatzpolitik 8. Vergangenheitsorientierte Vollkostenrechnung	

Hinweis zum Themenfeld 6: Dessen Behandlung ist abhängig von den organisatorischen Möglichkeiten der Schulen. Im Rahmenplan *Datenverarbeitung und Informatik* ist das Themenfeld *Kalkulieren und Darstellen von Zusammenhängen* für 11/2 ausgewiesen.

Folgende Themenfelder können im Rahmen pädagogischer Freiräume fakultativ behandelt werden:

- Buchungen im Privatkonto
- Unternehmensgründung – Kapitalbedarfsplanung und Investitionsrechnung
- Betriebliche Steuern, Bewertungen nach Steuerrecht, Abschlussanalyse der Erfolgsrechnung
- Jahresabschluss verschiedener Unternehmensformen
- Plankostenrechnung

4 Kompetenzen und Inhalte

Themenfeld 1: Einführung in das betriebliche Rechnungswesen

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Geldumwandlungsprozesse eines Unternehmens zu erläutern und erkennen die Notwendigkeit des betrieblichen Rechnungswesens,
- können die Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens erklären,
- beschreiben wichtige Vermögens- und Kapitalwerte in Unternehmen, erkennen ihren Zusammenhang und stellen diesen formgerecht zusammen,
- erkennen Auswirkungen von erfolgsneutralen Geschäftsfällen auf die Bilanz und buchen Änderungen der Bilanzwerte,
- bearbeiten und buchen erfolgswirksame Geschäftsfälle,
- stellen die Buchung eines Beleggeschäftsganges vom Eröffnungsbilanzkonto bis zum Schlussbilanzkonto dar,
- informieren sich über die rechtlichen Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens,
- stellen die Aufgaben von Grund- und Hauptbuch dar,
- analysieren und erkennen den Aufbau und die Aufgaben des Industriekontenrahmens,
- buchen Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen,
- erkennen die Umsatzsteuer als durchlaufenden Posten und berechnen die jeweilige Zahllast.

Inhalte

- Notwendigkeit und Bereiche des betrieblichen Rechnungswesens
- System der doppelten Buchführung und Organisation des industriellen Rechnungswesens
- Grundlegende Buchungen in Unternehmen

Themenfeld 2: Material- und Absatzwirtschaft
<p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln Einstandspreise und stellen diese innerhalb einer Bezugskalkulation gegenüber, – werten verschiedene Angebote unter Kostengesichtspunkten aus, – führen die bei der Beschaffung anfallenden Buchungen (Eingangsrechnung, Bezugskosten, Preisnachlässe, Rücksendungen) aus, – sind in der Lage, durch die Erfassung und Bewertung der eingesetzten Stoffe, den Materialaufwand zu berechnen und zu buchen, – stellen eine Verkaufskalkulation – ausgehend von den Selbstkosten – auf und buchen die entstandenen Umsatzerlöse, – erkennen die Bedeutung des Kontokorrents und buchen über das laufende Konto abgewickelte Zahlungsvorgänge, – vergleichen Zinsaufwendungen zwischen Kontokorrent- und Lieferantenkredit.
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf und Verbrauch von Stoffen, Absatz- und Lagerleistung • Zahlungsverkehr

Themenfeld 3: Personalwirtschaft
<p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Grundbegriffe der Lohn- und Gehaltsberechnung und können diese Berechnungen durchführen, – erfassen aktuelle Daten des jeweiligen Geschäftsjahres sowie Daten von Lohnsteuerkarten und werten diese aus, – bestimmen Lohn- und Gehaltsabzüge, – sind in der Lage, mit Lohn- und Gehaltstabellen als rechtlichen Grundlagen umzugehen, – buchen verschiedene Sonderfälle innerhalb des Personalbereiches, besonders Buchungen bezüglich vermögenswirksamer Leistungen.
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung • Buchungen im Personalbereich

Themenfeld 4: Anlagenwirtschaft

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- buchen Anlagenzu- und -abgänge und können deren Auswirkungen für das Unternehmen erklären,
- führen eine fortlaufende Anlagenkartei oder in digitaler Form eine Anlagendatei,
- können Grundbegriffe und Ursachen der Abschreibung (planmäßige und außerplanmäßige, geringwertige Wirtschaftsgüter) erläutern,
- wenden verschiedene Methoden der Abschreibung an und buchen diese,
- verwenden handels- und steuerrechtliche Vorschriften der Abschreibung und treffen begründete betriebswirtschaftliche Entscheidungen,
- sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Investitionen zu beurteilen und Folgen von Fehlinvestitionen zu analysieren.

Inhalte

- Beschaffung, Einsatz und Bewertung von Anlagen

Themenfeld 5: Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und reflektieren den Umfang und den Zweck des handelsrechtlichen Jahresabschlusses,
- verwenden bestimmte Gliederungsvorschriften für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung,
- wenden die Grundzüge der Bewertungsvorschriften für Forderungen an und buchen diese,
- erstellen Jahresabschlüsse, analysieren und beurteilen Geschäftsberichte,
- beurteilen die Risiken eines Unternehmens an Hand bestimmter Bilanzkennzahlen (Kapital- und Vermögensaufbau, Kapitalverwendung, Liquidität).

Inhalte

- Gliederung eines Jahresabschlusses
- Bewertung nach Handelsrecht unter Beachtung von Bewertungsprinzipien
- Bewertung von Forderungen
- Abschlussanalyse anhand von Bilanzkennzahlen

Themenfeld 6: Anwendung kaufmännischer und finanzmathematischer Software (Finanzbuchhaltung, Tabellenkalkulation)

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und reflektieren die Bedeutung und den Aufbau einer kaufmännischen Software,
- arbeiten Stammdaten nach betrieblichen Anforderungen auf und geben diese in das Finanzbuchhaltungsprogramm ein,
- aktualisieren und korrigieren vorliegende Stammdaten,
- bereiten Geschäftsfälle nach buchhalterischen Vorschriften auf und buchen diese mit dem Programm,
- lösen verschiedene Anwendungsaufgaben aus dem kaufmännischen Bereich mit einer Tabellenkalkulation,
- sind in der Lage, Ergebnisse zu interpretieren und Rückschlüsse für das Unternehmen zu ziehen,
- stellen Zusammenhänge graphisch dar und präsentieren diese.

Inhalte

- Eingabe von Stammdaten und Geschäftsfällen
- Führen von Personenkonten
- Erstellen von Eröffnungs- und Schlussbilanzen, Gewinn- und Verlustkonto
- Bearbeitung kaufmännischer Problemaufgaben mit Hilfe einer Tabellenkalkulation

Themenfeld 7: Kostenrechnung im Dienste der Produktions- und Absatzpolitik
--

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kosteneinflussgrößen wieder,
- stellen Kostenverläufe bei unterschiedlicher Anpassung an Beschäftigungsänderungen dar und interpretieren diese,
- zeigen die Kostenaufspaltung in fixe und proportionale Bestandteile bei linearem Kurvenverlauf auf,
- berechnen absolute und relative Deckungsbeiträge,
- wenden ihre Kenntnisse innerhalb verschiedener Bereiche wie Gewinnschwellenanalyse, Bestimmung von Preisuntergrenzen sowie sortimentspolitischer Entscheidungen an.

Inhalte

- Kosten und Beschäftigung
- Deckungsbeitragsrechnung

Themenfeld 8: Vergangenheitsorientierte Vollkostenrechnung**Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen den Aufgaben und Besonderheiten des Rechnungskreises I und II,
- erkennen die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung für das Unternehmen,
- wenden die Begriffe *Ausgaben-Einnahmen*, *Aufwendungen-Kosten*, *Erträge-Leistungen* korrekt auf vorliegende Geschäftsfälle an,
- sind in der Lage, sachlich die Geschäftsbuchführung von der Kosten- und Leistungsrechnung abzugrenzen,
- nehmen kostenrechnerische Korrekturen vor,
- erstellen ein- und mehrstufige Betriebsabrechnungsbögen (BAB) und interpretieren diese,
- erkennen die Aufgaben der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung,
- berechnen die Selbstkosten für die Preisermittlung,
- führen Vor- und Nachkalkulationen durch,
- wählen bestimmte Zuschlagsgrundlagen aus, erstellen eine Zuschlagskalkulation und analysieren diese kritisch,
- erfassen kostenrechnerische Entscheidungssysteme unter gewinn- und marktorientierten Kriterien und wenden diese an.

Inhalte

- Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung
- Kostenarten- und Leistungsartenrechnung
- Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung